

Inhalt

Vorwort	XV
1. Der Wortschatz des Ethischen und "die geistige Situation der Zeit"	1
1.1. Die Legitimationskrise von Philosophie und Ethik und ihre sprachwissenschaftlichen Transformationsmöglichkeiten	19
1.2. Das Problem der Letztbegründung ethischer Werte in sprachwissenschaftlicher Sicht	25
1.3. Die Grundwerte-Diskussion im Spannungsfeld von Kirche und Staat, von Ethik, Theologie und Politik	29
1.4. Der öffentliche Diskurs und die Sprache der Öffentlichkeit im Wandel von der Sprachgemeinschaft zur Kommunikationsgemeinschaft	41
1.5. Medienlinguistik und Medienethik. Der Wortschatz des Ethischen in der öffentlichen Sprache	48
1.6. Ethik und Metaethik. Grundbegriffe und Leitgedanken in der gegenwärtigen Ethik-Diskussion	53
1.6.1. Kants "Grundlegung der Metaphysik der Sitten" im Kontext der "praktischen Philosophie"	67
1.6.2. Ethische Grundbegriffe in den "Grundlinien der Philosophie des Rechts" von G.W.F. Hegel	87
1.6.3. Die materiale Wertethik Max Schelers und die zeitgenössische Grundwerte-Diskussion	98
1.6.4. "Das Reich der ethischen Werte" bei Nicolai Hartmann und der Wortschatz des Ethischen	106
1.6.5. Der sprachanalytische Ansatz der Meta-Ethik und die Aufgabe der Sprachwissenschaft in der Ethik-Diskussion der Gegenwart	111
1.7. Der interdisziplinäre wissenschaftliche Kontext ethischer Grundbegriffe	115
1.7.1. Der gesellschaftspolitische Kontext des Arbeitsbegriffs und seine philosophische Tradition	117

1.7.1.1.	Der Arbeitsbegriff in der wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung der Gegenwart . . .	118
1.7.1.2.	Der Arbeitsbegriff zwischen Geistes- und Wirtschaftswissenschaften	123
1.7.2.	Der Begriff des Lebens in der interdisziplinären Auseinandersetzung und sein gesellschaftspolitischer Kontext	131
1.7.2.1.	Der naturwissenschaftliche Lebensbegriff und sein ethisches Potential	134
1.7.2.2.	Der ökologisch-gesellschaftspolitische Lebensbegriff und die Grundbegriffe "Lebensqualität" und "Überleben"	140
1.7.2.3.	"Leben" und "Tod" in der medizinischen Ethik	142
1.7.2.3.1	Das ethische Problem der "Sterbehilfe"	146
1.7.2.3.2.	"Freitod" – "Selbstmord" – "Selbsttötung" – "Das Recht auf den eigenen Tod"	148
1.7.3.	Das ethische Potential des Umweltbegriffs in der gesellschaftspolitischen Diskussion	151
1.7.3.1.	Der Stellenwert des Naturbegriffs in der Umweltdiskussion	162
1.7.3.2.	Der tradierte Begriff der Kultur in seinem philosophischen Kontext	165
1.7.4.	Die ethischen Grundbegriffe "Grund", "Wert", "Sinn" und ihre Funktion im Wortschatz des Ethischen	170
1.7.4.1.	Anmerkungen zum philosophischen Begriff des Grundes	170
1.7.4.2.	Der Begriff des Wertes in der Wertphilosophie	173
1.7.4.2.1.	Der Begriff "Wertesystem" und die Diskussion über das Grundwertesystem	175
1.7.4.2.2.	Die Grundbegriffe des "Werturteilsstreits": "Werturteil", "Wertfreiheit", "Werturteilsfreiheit"	178
1.7.4.3.	Der philosophische Begriff des "Sinns" in der gesellschaftspolitischen Diskussion	181

2.	Die sprachwissenschaftliche Wortschatzanalyse zwischen Linguistik, Philosophie und Gesellschaftswissenschaften	185
2.1.	Wortschatzuntersuchungen und der Wortschatz des Ethischen	186
2.1.1.	Tendenzen der Wortbildungsforschung	188
2.1.1.1.	Der valenztheoretische Ansatz	190
2.1.1.2.	Der kasustheoretische Ansatz	193
2.1.1.3.	Der inhaltbezogene Ansatz und die vier Stufen der Sprachbetrachtung	195
2.1.2.	Wortfeldforschung und Wortschatzgliederung	198
2.2.	Gestaltmerkmale des ethischen Wortschatzes	203
2.2.1.	Präfigierung und Komposition. Freie Substantive als Leitmorpheme bei ethischen Grundbegriffen	204
2.2.1.1.	Präfigierungen mit dem freien Substantiv "Grund"	206
2.2.1.2.	Komposition und Präfigierung mit dem freien Substantiv "Wert"	209
2.2.1.3.	Präfigierung mit dem freien Substantiv "Sinn"	212
2.2.1.4.	Das ethische Potential des Präfix "Mit-"	217
2.2.1.5.	Das ethische Potential des Präfix "Zusammen"	220
2.2.2.	Suffigierung und Komposition. Freie Substantive als Folgemorpheme bei ethischen Grundbegriffen	221
2.2.2.1.	Zusammensetzungen mit dem freien Substantiv "-schutz"	222
2.2.2.2.	Zusammensetzungen mit dem freien Substantiv "-hilfe"	225
2.2.2.3.	Das Lexem "-sicher-" und die Komposita mit dem freien Substantiv "-sicherung"	231
2.2.2.4.	Das Morphem "-sorg-", die Neubildungen "Vorsorge", "Entsorgung" und die Komposita	234
2.3.	Grundzüge der Semantik des ethischen Wortschatzes	239
2.3.1.	Das Prinzip der Komposition	247
2.3.1.1.	Morphem- (Gestalt-)Dominanz	249

2.3.1.2.	Sachbereichsdominanz	250
2.3.1.3.	Faktorendominanz	252
2.3.2.	Das Prinzip der Opposition	253
2.3.2.1.	Die semantische Relation der generativen Opposition. Wertambivalenz und Wertkonkurrenz im Arbeitsbegriff . .	254
2.3.2.1.1.	Opposition und Wertkonkurrenz "Arbeit" – "Freizeit"	265
2.3.2.1.2.	"Arbeit" – "menschliche Tätigkeit"	267
2.3.2.2.	Die distensive Opposition "Leben" – "Tod"	269
2.3.2.2.1.	Die Semantik des Todesbegriffs als Wertkonstituens für den Begriff des Lebens	273
2.3.2.3.	Die integrierte Opposition "Natur" – "Kultur" im zeitgenössischen Umweltbegriff	279
2.3.2.3.1.	Die Semantik des Umweltbegriffs und seine Wortfeld- struktur auf dem Hintergrund der Uexküll-Diskussion . .	283
2.3.2.3.2.	Die Semantik der Umweltkomposita	286
2.3.3.	Das Prinzip der Komparation	291
2.3.3.1.	Die adverbiale Komparation: "mehr Demokratie" – "mehr Freiheit"	292
2.3.3.2.	Die evolutive Komparation: "Demokratie" – "demo- kratisieren" – "Demokratisierung"	294
2.3.4.	Syntagmatische Relationen	297
2.3.4.1.	Die syntagmatische Opposition	298
2.3.4.1.1.	Die adversative Opposition: pars contra totum, "Freiheit statt Sozialismus"	299
2.3.4.1.2.	Die adverbiale Opposition: "weniger arbeiten" – "besser leben"	300
2.3.4.1.3.	Die komparative Opposition der Adjektive: "menschenwürdiger leben"	302
2.3.4.2.	Feste und freie Syntagmen	304
3.	Der Wortschatz des Ethischen – Index einer neuen Ethik?	306

Anhang

Materialauswahl	321
Wortschatzregister	358
Quellen	372
Primärliteratur	374
Sachliteratur	378
Wörterbücher	380
Bibliographie	381
Gesamtverzeichnis der verwendeten Siglen	408